

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

und Broschüren gegen die Nazis wurden hergestellt oder aus dem Ausland eingeschmuggelt und weitergegeben. Antinationalsozialistische Parolen auf Mauern und Zäunen sollten der Propaganda des Regimes entgegenwirken.

Repressionen

Der Umfang dieser Widerstandsversuche ist kaum auszumachen. Nach dem Statistischen Jahrbuch des Deutschen Reiches sollen im Jahr 1933 **20 000 Personen aus politischen Gründen gerichtlich verurteilt** worden sein. In dieser Zahl sollen jedoch die ohne Urteil in KZs oder in Gefängnissen festgehaltenen Insassen nicht enthalten sein. Unerfahren im politischen Widerstand boten die illegalen Gruppen der Gestapo zahlreiche Angriffspunkte und erlagen ihren hinterhältigen Methoden. Von 1934–38 fanden in Deutschland umfangreiche Prozesse gegen Angehörige von Widerstandsgruppen, meist aus der Arbeiterbewegung, statt. Wenn das Beweismaterial zu einer drastischen Verurteilung nicht ausreichte, verschwanden sie im **Konzentrationslager**.

Die Erziehung der Jugend im Sinne des Nationalsozialismus

Da es den Nazis darum ging, die breite Masse des Volkes hinter sich und ihre Maßnahmen zu bringen, legten sie neben der Propaganda besonderen Wert auf die Erziehung der Jugend. Hitler hat sich „eine gewalttätige, herrische, unerschrockene, grausame Jugend“ gewünscht. Er hat sich die Jugend besonders angelegen sein lassen, weil er sie zu „ganzen Nationalsozialisten“ erziehen wollte, und **weil er sie für den Krieg brauchte**, den er schon in seinem Buch *Mein Kampf* angekündigt hatte.

Gleichschaltung
der Jugend-
verbände

Die Hitlerjugend war bald die einzige Jugendorganisation im Dritten Reich. Ende 1933 gliederte sich die Evangelische Jugend in die HJ ein, die katholischen Verbände wurden immer mehr in ihrer Arbeit behindert und zum Teil wegen staatsfeindlicher Betätigung

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund



verboten. Am 1. Dezember 1936 erließ Hitler das Gesetz, das die **Hitlerjugend zur Staatsjugend** machte. Darin wurde bestimmt:

„§ 1 Die gesamte deutsche Jugend ist innerhalb des Reichsgebietes in der Hitlerjugend zusammengefasst.

§ 2 Die gesamte Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitlerjugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen.

§ 3 Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitlerjugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP

Hitlerjugend
im Nürnberger
Stadion während
des Reichspartei-
tages 1935
© ullstein bild –
Heinrich
Hoffmann

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

übertragen. Er ist damit ‚Jugendführer des Deutschen Reiches‘. Er hat die Stellung einer obersten Reichsbehörde mit dem Sitz in Berlin und ist dem Führer und Reichskanzler unmittelbar unterstellt.“¹

Organisation
nach Alters-
gruppen und
Geschlecht

Im Jungvolk wurden die 10–14 Jahre alten Jungen für die Gemeinschaft gedrillt, in der Hitlerjugend folgte dann für die 14–18-Jährigen die vormilitärische Ausbildung. Die 10–14-jährigen Mädchen wurden in den Jungmädeln zusammengeschlossen, die 14–17-Jährigen im Bund Deutscher Mädels und die 17–21-Jährigen im BDM-Werk Glaube und Schönheit.

Nationalsozialis-
mus vs. individu-
elle Freiheit

Wie sehr es den Nazis darum ging, dem Einzelnen die Freiheit der individuellen Entwicklung zu nehmen, um **alle für die Ziele des Nationalsozialismus einzuspinnen**, geht aus einer Rede Hitlers hervor, gehalten in Reichenberg im Sudetenland am 2. Dezember 1938. Diese Rede ist in Kap. 5 in einem Auszug (Materialien 2) abgedruckt.

Ein Experiment, das zu weit ging

Vor diesem realgeschichtlichen Hintergrund wird deutlich, warum Morton Rhue seinem Roman den Untertitel ‚Bericht über einen Unterrichtsversuch, der zu weit ging‘ mitgab. Es bleibt sittlich und moralisch auch dann sehr zweifelhaft, junge Menschen, die aufgrund mangelnder Lebenserfahrung noch kein gefestigtes Urteil ausbilden konnten, politischen Ideologien und Manipulationen auszusetzen, wenn damit ein wünschenswerter Lerneffekt verbunden wird. Ron Jones hat die richtigen Schlussfolgerungen gezogen und sein Experiment als Warnung öffentlich gemacht.

1 Reichsgesetzblatt, Jahrgang 1936, Teil I, Nr. 113, S. 993.

3.1 Entstehung und Quellen

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

Die Geschichte basiert auf einem Experiment, das 1967 von dem Geschichtslehrer Ron Jones durchgeführt wurde. Seine Erfahrungen veröffentlichte Jones in mehreren Zeitschriftenbeiträgen und einer Kurzgeschichte. Morton Rhue setzte diese Begebenheit in einem Jugendroman um, der 1981 veröffentlicht wurde. Die deutsche Übersetzung erschien 1984. Die Geschichte des Experiments wurde zweimal verfilmt: 1981 von Alex Grasshoff (USA) und 2008 von Dennis Gansel (D).

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Im Jahre 1967, nahezu ein Vierteljahrhundert nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches, unternahm der Geschichtslehrer Ron Jones an der Cubberley High School im kalifornischen Palo Alto ein aufsehenerregendes Experiment. Er wollte seinen Schülern und Schülerinnen verständlich vermitteln, wie der Nationalsozialismus in Deutschland so schnell zu einer Massenbewegung werden konnte, die die Grausamkeiten des Holocausts mit trug. Um ihnen die **Mechanismen und Machtinstrumente** des Nationalsozialismus **direkt erfahrbar** zu machen, rief er eine Gemeinschaft ins Leben, die er „Third Wave“ (Dritte Welle) nannte. Ihr Ziel war es, den kollektiven Gruppengeist über den Anspruch des Individuums zu stellen, die persönliche Freiheit der Gemeinschaft konsequent unterzuordnen. Die Schüler reagierten durchweg positiv auf den verschärften autoritären Unterricht. Innerhalb von vier Tagen zählte die Gruppe über 200 Mitglieder aus allen Jahrgangsstufen. Willig unterwarf man sich den vereinbarten Grußkonven-

Ein tatsächlich
stattgefundenes
Experiment